

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblattens.

Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:
„Tagblattens“ Nr. 650-52.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Bezugs-Preis: Mt. 1.50 monatlich, Mt. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. — Bezugs-Verstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die dortigen Ausgabestellen u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Strafsachen haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entrichteten Betrages.

Anzeigen-Preis für die Zeile: Mt. 1.— für deutsche Anzeigen; Mt. 1.50 für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.50 für deutsche Anzeigen; Mt. 6.50 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigen-Annahme: für beide Ausgaben bis 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Ami Rollendorf 4747-49.

Freitag, 14. Mai 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 224. 68. Jahrgang.

Die Wiedergutmachung.

Eine Erklärung Dr. Births.

W. T.-B. Berlin, 13. Mai. Der Reichsfinanzminister hat dem Vertreter des Londoner „Daily Express“ eine Unterredung gewährt. Er führte u. a. folgendes aus:

Es ist unbedingt notwendig, daß die Leistungen, die Deutschland zu vollziehen hat, aus ungemessenen in fest und klar bestimmte verwandelt werden und daß diese feste Summe sich in einer Höhe hält, welche der Leistungsfähigkeit Deutschlands entspricht. So lange das Damocles-Schwert von ungemessenen Leistungen über Deutschland schwebt, ist an eine hinreichende Erholung der Volkswirtschaft nicht zu denken. Angemessene Verpflichtungen üben eine vernichtende Wirkung auf jede Wirtschaftstätigkeit aus. Man kann eine Nation niemals durch Zwang von außen zu erhöhten Leistungen bringen. Wie empfindlich das Wirtschaftsleben gegenüber dem Zwang ist, hat sich ja bei der deutschen Zwangswirtschaft während des Krieges deutlich genug gezeigt; die Produktivität der Landwirtschaft ist nicht größer geworden, sondern rapide gesunken. Und dabei war doch die Arbeit im Dienste des Gesamtwohls, im Dienste des eigenen Volkes gefordert.

Ohne klare, festumrissene Begrenzung der deutschen Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag ist ein Wiederaufbau Europas nicht möglich. Klarheit ist aber auch notwendig mit Rücksicht auf die Sanierung der Finanzen in den einzelnen Ländern, besonders in Deutschland und in Frankreich. Wie sollen wir zu einer geordneten Finanzwirtschaft kommen, wenn unerfüllbare oder gar vollkommen unsichere Forderungen an uns gestellt werden, wenn wir nicht einmal wissen, was wir leisten müssen. Auch für die ganze Weltwirtschaft ist es von größter Wichtigkeit, daß endlich die Verpflichtungen Deutschlands genau festgelegt werden. Darum ist eine vernünftige Regelung der Angelegenheit auch im Interesse der ganzen Weltwirtschaft nötig. Was wir wollen, ist eine ehrliche Verständigung, die es ermöglicht, aus den Trümmern Europas wieder aufzubauen und die schweren Schäden zu heilen, die der Krieg allenthalben verursacht hat. Die Forderungen, die man an uns stellt, müssen volkswirtschaftlich erfüllbar sein. Wir werden bei den Verhandlungen den Zustand unserer Volkswirtschaft objektiv schildern und Vorschläge machen, von denen wir glauben, daß sie auch auszuführen sind, sofern man der deutschen Volkswirtschaft wieder aufzuhelfen bereit ist.

Spa und die Reichstagswahlen.

Br. Berlin, 14. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, glaubt man in Regierungskreisen, daß die Alliierten auf einer Verschiebung der Konferenz von Spa um etwa 3 bis 4 Wochen bestehen werden, trotzdem Deutschland ausdrücklich mit dem 26. Mai als Termin für den Zusammentritt einverstanden ist. Im übrigen sei es sehr leicht zu verstehen, daß die Alliierten den Aufschub wünschen, weil sie abwarten wollen, bis die neue Regierung nach Erlebigung der Reichstagswahlen gebildet ist. Bei den Alliierten, so wird uns erklärt, wird erwartet, daß in Deutschland die Wahlen die sozialistische Mehrheit ergeben würden. Wahrscheinlich stützt sich diese Erwartung darauf, daß die alliierten Journalisten in den großen Städten Deutschlands von den großen sozialistischen Feiern am 1. Mai den Eindruck gewonnen haben, als wäre Deutschland von den Sozialisten grundsätzlich beherrscht. Eine sozialistische Mehrheit bei den Wahlen würde jedenfalls auf die Entscheidungen der Alliierten von großer Tragweite sein.

Die deutschen Vorschläge fertiggestellt.

Br. Berlin, 14. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir hören, hat sich die Reichsregierung über die in Spa zu machenden Vorschläge im Prinzip vollständig geeinigt, so daß ihre Fertigstellung in kürzester Zeit beendet sein wird. Die Zustimmung der deutschen Vorschläge an die Alliierten erfolgt, sobald die deutsche Regierung den Zeitpunkt der Zusammenkunft der Konferenz von Spa wissen wird.

Dr. Berlin, 14. Mai. Das Reichskabinett hat, wie die „Frankf. Ztg.“ erfährt, am Mittwochnachmittag gemeinsam mit den in Berlin anwesenden Ministerpräsidenten und Ministern der einseitigen Regierungen die von der deutschen Regierung in Spa zu behandelnden Fragen besprochen. Eine Übereinkunft ergab sich, wie man hört, darin, daß die deutsche Regierung Vertreter weder zur Konferenz nach Spa entsenden solle noch zu dem am 16. Mai in Paris stattfindenden Besprechungen, wenn nicht vorher die französischen Truppen aus Frankfurt und dem Raingau zurückgezogen seien, da jede Voraussetzung für die weitere Aufrechterhaltung der Besetzung hinfällig geworden sei.

Die Besprechungen von Jolkestone

Dr. Paris, 13. Mai. Nach Ghabberichten verlautet, daß nach den letzten Vereinbarungen die Zusammenkunft von Lloyd George und Millerand Ende der Woche in Jolkestone, einem kleinen Ort bei Jolkestone, stattfinden werde. Millerand werde von Maxial begleitet sein. Im Laufe der nächsten Woche würden dann Besprechungen zwischen Lloyd George, dem belgischen Minister des Äußeren und dem belgischen Wirtschaftsminister stattfinden. Nach der Konferenz von Jolkestone dürfte dann mit Sicherheit zu erfahren sein, ob die Konferenz von Spa verschoben werde oder nicht. Das erstere werde in maßgebenden Kreisen für das Wahrscheinlichere gehalten, da die Alliierten Zeit zu haben wünschten, um die Wiederherstellungsfrage in allen Einzelheiten zu prüfen.

Die angeblichen Verletzungen des Friedensvertrags durch Deutschland.

Dr. Paris, 13. Mai. Wie der „Kemp“ aus London meldet, beschäftigt sich die englische Regierung mit der Liste der angeblichen Verletzungen des Friedensvertrages durch Deutschland. Das englische Ministerium des Äußeren habe aus Paris eine ausführliche Liste darüber erhalten, da England dieser Frage bisher nicht die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt habe wie Frankreich.

Die französischen Geschäftsinteressen im Rheinland

Dr. Mainz, 12. Mai. Seitens der französischen Geschäftsleute im Rheinland war darüber geklagt worden, daß im besetzten rheinischen Gebiet seit dem Friedensvertrag allmählich das deutsche Wirtschaftsregime eingeführt worden sei und daß die interalliierte Rheinlandkommission dem zugestimmt habe. Wie das hiesige „Echo du Rhin“ nunmehr meldet, hat der französische Minister des Äußeren diesbezüglich eine Mitteilung veröffentlicht, die besagt, daß infolge des Eintritts des Friedensvertrages das während des Waffenstillstands geltende Regime durch die deutsche Reglementierung ersetzt worden sei. Die interalliierte Kommission habe über die Sicherheit der Armees und ihrer Bedürfnisse zu wachen, habe aber nicht die Befugnis, sich der Anwendung der deutschen wirtschaftlichen Gesetzgebung zu widersetzen, so daß jetzt die deutsche Reglementierung mit den Ein- und Ausfuhrverboten auch in den besetzten Gebieten in Kraft sei. Diese Änderung des Regimes habe aber ernsthafte Verwirrung in den französischen Handelskreisen im Rheinland hervorgerufen, und die französische Regierung habe mit der deutschen Verhandlungen eingeleitet, um zu erwirken, daß die deutsche Regierung ihre wirtschaftliche Gesetzgebung modifiziere, sie mit den Bestimmungen des Friedensvertrages in Einklang bringe und ein Modus vivendi zwischen Deutschland und Frankreich zustande komme, der eine normale Wiederaufnahme der Geschäfte gestatte. Der Gesichtspunkt, auf den sich die französische Regierung dabei stütze, sei der, daß gewisse wirtschaftliche Bestimmungen Deutschlands dem Artikel 265 des Friedensvertrages widersprächen, nach dem von Deutschland kein Unterschied zwischen dem am Handel mit ihm beteiligten Nationen gemacht werden dürfe. Die französischen Kaufleute müßten dasselbe Regime und dieselben Vergünstigungen genießen wie ihre Konkurrenten. Die Verhandlungen würden sehr intensiv geführt und es sei — heißt es in der Erklärung — zu hoffen, daß sie in sehr naher Zeit zum Abschluß kommen würden.

Die Verminderung des Heeres.

Br. Berlin, 14. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir hören, bereitet die Regierung eine Note an die Alliierten vor, in welcher erklärt wird, daß die Durchführung der militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages in kürzester Zeit beendet sein wird und daß alle dazu notwendigen Maßnahmen in vollem Gange seien. Die Verminderung des Heeres auf 200 000 Mann sowie die Auflösung der freiwilligen Organisationen und der Einwohnerwehren ist durchgeführt und es erfordert nur noch eine kurze Spanne Zeit, bis auch die Verminderung des Heeresmaterials auf die festgesetzte Stärke endgültig durchgeführt werden kann. Diese Note soll den Alliierten noch vor dem Zusammentritt der Konferenz von Spa überreicht werden.

Zur Reichshaushaltsetat für 1920/21 werden für die Abwicklung des alten Heeres 2 1/2 Milliarden Mark gefordert; für das zweite Halbjahr 1919 waren 3 Milliarden Mark bewilligt worden, so daß sich ein Gesamtbetrag von 5 1/2 Milliarden Mark ergibt. Diese Gesamtspeicherung setzt sich, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, aus folgenden einzelnen Posten zusammen: Für die Rückführung unserer Kriegsgefangenen aus den alliierten Ländern und für die Kosten, die uns die noch in Deutschland befindlichen und von uns zu unterhaltenden russischen Kriegsgefangenen (200 000 Köpfe) verursachen, waren 2 Milliarden einzusetzen, für die Abgeltung der Verträge aus Kriegslieferungen, die Ablösung der Kriegslieferungen und der Verbindlichkeiten des Militärismus 2 1/2 Milliarden Mark, so daß für die Unterhaltung des Verwaltungsapparates der Heeresabwicklungen, in dem der Heimkehrdienst der Kriegsgefangenen eingeschlossen ist, eine Summe von 4 1/2 Milliarden für Gehälter einschließlich eines Betrages von 150 Millionen für Gehälter noch nicht abgefundener Versorgungsberechtigter verbleibt. Der Krieg zwang in Deutschland 10 bis 12 Millionen Menschen in den Heeresdienst. Die Gesamtausgaben der Kriegsjahre für Kriegszwecke sind auf rund 128 Milliarden Mark zu veranschlagen.

Die Beschränkung der deutschen Flussschiffe.

Dr. Washington, 13. Mai. (Router.) Der bisherige Direktor für den Eisenbahnbau ist im Vertrag, in einem vertraulichen Auftrag des Präsidenten Wilson nach Europa abzureisen. Der Zweck seiner Entsendung soll sein, die Beschränkungen an den Schiffen festzustellen, die gegenwärtig unter deutscher Flagge auf der Donau, der Elbe, dem Rhein und der Oder verkehren. Die an der Angelegenheit interessierten Nationen, Belgien, die Tschecho-Slowakei und Rumänien, sollen Wilson um die Ernennung eines Schiedsrichters gebeten haben.

Der Streik in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 14. Mai. (Drahtbericht.) Die Direktion der Staatsbahn hat folgende an das Personal der Staatsbahn gerichtete Bekanntmachung erlassen: Die Staatsbahn fordert ihre Angestellten zum letztenmal auf, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die ausgesprochenen Ausperrungen und Streichungen bleiben bestehen, desgleichen die getroffenen sonstigen Maßnahmen. Was die Disziplinarmaßnahmen anbelangt, so verschärfen sie sich je nach der Dauer von der Abwesenheit von der Arbeit.

W. T.-B. Paris, 14. Mai. (Drahtbericht.) Die Gewerkschaft der Postbeamten hat gestern abend beschlossen, sich dem Streik anzuschließen, falls die C. G. T. dies verlangen sollte.

Die Verhaftung der Streikführer.

Dr. Paris, 13. Mai. Der Allgemeine Arbeiterverband teilt mit, daß er sich an die gewerkschaftliche Internationale gewandt habe, damit sie ihren Protest mit dem des französischen Proletariats vereinige zum Zweck der Vertreibung der Organisation. Die Verhaftungen von Streikführern werden in ganz Frankreich fortgesetzt. Nach dem „Echo“ wurden gestern allein 42 Verhaftungen vorgenommen.

Ein bolschewistisches Komplott in Frankreich?

Br. Genf, 14. Mai. (Fig. Drahtbericht.) „Nouvelles de Lyon“ erfährt offiziell aus Paris: Die letzten Verhaftungen von Streikführern hätten den Beweis dafür erbracht, daß die Extremen in Frankreich ein Komplott mit Lenin und Trotzki abgeschlossen hätten, um dem Bolschewismus in Frankreich Eingang zu verschaffen.

Der Rücktritt des Kabinetts Miti.

Dr. Rom, 13. Mai. Der König hat sich am Mittwochnachmittag wegen der Ministerkrise mit Miti, Tittoni und Orlando besprochen.

Dr. Rom, 13. Mai. (Ghab.) Nach einer Depesche aus Mailand berichtet man in parlamentarischen Kreisen, daß Miti dem König den Führer der katholischen Volkspartei, Meda, als den Mann bezeichnet habe, der der Lage gewachsen sei. Der König wird sich erst morgen mit Meda besprechen. Man kann jedoch jetzt schon behaupten, daß der König ihm den Vorschlag machen wird, das Kabinett zu bilden, daß er dies aber ablehnen wird, denn die Volkspartei ist jetzt entschlossen, nicht in die Regierung einzutreten.

Der Kampf um Kiew.

Dr. Warschau, 13. Mai. Die Streitkräfte der Bolschewisten haben, verstärkt durch Truppen aus dem Norden und Süden den Dnjestr überschritten und die polnische Stellung, die Kiew schützt, angegriffen. Die Polen hielten ihre Stellung und nahmen zwei feindliche Bataillone gefangen. Feindliche Flieger bombardierten Kiew.

Erste Unruhen in Moskau?

Dr. Paris, 13. Mai. (Ghab.) Nach einer telefonischen Meldung aus London an das „Journal“ besagen Privattelegramme aus Kopenhagen, daß in Moskau erste Unruhen ausgebrochen sind. Verschiedene Brände entstanden. Militärische Depots wurden zerstört. Die Führer der Genossenschaften sind verhaftet worden. — Das „Journal“ gibt folgenden Kommentar zu dieser Nachricht: Wenn diese Nachrichten aus Kopenhagen die Ursache der mehr als dreitägigen Unterbrechung der Funkverbindungen angeben sollen, so muß man doch die Nachrichten aus dieser Quelle mit Vorsicht aufnehmen und Genaueres abwarten. Man kann sagen, daß nach der seitherigen Ruhe diese Nachrichten mindestens sensationell sind. Die Station Moskau hat Störungen gehabt, die eine Reparatur und das Auswechseln der Resonatoren und Mikrophone notwendig machten, die es in Moskau nicht im Überflus gibt, was auf jeden Fall einige Zeit in Anspruch nimmt. Während des Krieges brauchte man mindestens eine Woche, um den Eiffelturm bei einem Brandschaden wieder instand zu setzen.

Mustapha Kemal-Pascha gegen die Friedensbedingungen für die Türkei.

W. T.-B. Paris, 14. Mai. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Journal“ aus London meldet Reuters aus Konstantinopel: Mustapha Kemal-Pascha hat in Angora eine Regierung gebildet und der Friedenskonferenz eine Note zugehen lassen, in der er jede Annahme des Friedensvertrages durch die türkische Friedensdelegation für null und nichtig erklärt. Die nationalistische Bewegung sei keine Revolte gegen den Sultan. Sie betrachte die Regierung von Konstantinopel wegen der englischen Intervention als nicht frei genug und stelle sich dar als ein freies Organ der osmanischen Nation.

Wiesbadener Nachrichten.

Bauernschaften und Reichstagswahl.

Eine am 4. Mai in Gießen stattfindende Provinzialtagung der Bauernschaften von Hessen-Nassau nahm zu den kommenden Reichstagswahlen Stellung. Es wurde darauf verzichtet, zu den kommenden Wahlen eine eigene Bauernschaftsliste aufzustellen und den Mitgliedern die Wahl zwischen den bürgerlichen Listen freigestellt.

Der Himmelfahrtstag brachte uns gestern morgen wundervolles Wetter. Herrlicher, blauer Himmel wölbte sich über unsere gottbegnadete nassauische Heimat. Frühzeitig machten sich zahlreiche Leute auf die Beine.

Die Wahlen zu den Elternbeiräten an den höheren Schulen finden nächsten Sonntag, den 16. Mai, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, in den verschiedenen Schulgebäuden statt.

In Warnung. Man schreibt dem Köln. Tagebl.: „Ein Mann mit Namen Andre Chauvinot, Wiesbaden I, Bonifatienstr., offeriert chem. Produkte, insbesondere calc. Soda, Arsen, Soda, Karbit usw.“

Unerlaubte Forderungen nach Holland. Postamtlich wird mitgeteilt: Die niederländische Postverwaltung hat zur Sprache gebracht, daß ihr häufiger Briefsendungen aus Deutschland zugehen, die entgegen den Vorschriften des Westpostvertrags schuldhaftige Waren enthalten.

Die letzte Rektorenprüfung. In Kassel fand dieser Tage für Bewerber aus der Provinz Hessen-Nassau die letzte Rektorenprüfung statt. Weitere Prüfungen dieser Art finden auf Grund des bekannten Ministerialerlasses in Zukunft nicht mehr statt.

Deutsche demokratische Partei, Bezirksverein Seiten 2. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß morgen abend um 8 Uhr

eine Bezirksversammlung von Seiten 2 (Sogend: Zietenring, Bülowstraße, Reiterstraße, Enser-, Kar-, Zahnstraße, Albrecht-Dürerstraße, Badmayerstraße, Blatter Straße und Rebenstraße) im Restaurant „Schwabacher Hof“, Enser Straße 44, stattfindet, in welcher Herr Schriftsteller Fröhlich über die Jugendbewegung sprechen wird.

Die U. S. P. ist gleichfalls in die Wahlbewegung eingetreten und hielt am Mittwochabend im Gemeindefesthaus ihre erste öffentliche Wählerversammlung ab, die gut besucht war.

Das Problem der Sozialisierung im Wohnungs- und Bauwesen. Die Mieterkongress-Versammlung am Mittwochabend im Lyzeum am Hofplatz beschäftigte sich ausführlich mit diesen Fragen.

Betriebsverteilung. Der Verkaufspreis für das zur Verteilung kommende Petroleum beträgt 3.20 M. per Liter (nicht 3.20 M., wie es in der diesbezüglichen Anzeige hieß).

Berichte über Ausk., Vorträge und Verwandtes.

Karlsruhe. Raoul Kocalski, der vielgeleitete Pianist, gibt am Dienstag kommenden Woche in seinen Saale einen Klavierabend (Chopinabend). Der Kartenverkauf hat bereits lebhaft eingesetzt.

Der Vortrag über Krypten. Der Herr Kaufmann Schießlich kürzlich unter starkem Beifall hier gehalten hat, wird am Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im Kasino wiederholt.

Stift- und Vortragsabende.

Koncert. Der Wiesbadener Frauenchor, im Bunde mit dem Männergesangsverein „Concordia“, brachte Mittwochabend im Kasino unter der feinen Leitung des Herrn Fr. Danneberg Kob. Schumanns Niederlied „Der Rose Pilgerfahrt“ zur Ausführung.

Das Werk ist seit Jahr und Tag hier nicht mehr gehört worden. Wie seltsam schaut es in die moderne Welt hinein! Ein gewisser antiquarischer Kabauch liegt darüber ausgebreitet: so sentimentalisch erscheint die Textdichtung, so empfindsam und gefühlsbetont die Musik.

Das Werk ist seit Jahr und Tag hier nicht mehr gehört worden. Wie seltsam schaut es in die moderne Welt hinein! Ein gewisser antiquarischer Kabauch liegt darüber ausgebreitet: so sentimentalisch erscheint die Textdichtung, so empfindsam und gefühlsbetont die Musik.

Sport.

* Fußball. Vor zahlreich erschienenen Zuschauern trafen sich am Himmelfahrtstag auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße Sportverein Wiesbadens 1. Mannschaft mit der 1. Elf des S. J. A. Frankfurt zum Rückspiel. Sportverein erschien in neuer Aufstellung, durch zwei Mann Erloy hart geschwächt.

Ein schweres Jahrmarktunglück. Auf dem Jahrmarkt in Groningen brach die 20 Meter hohe Plattform einer Wassererschloßbahn zusammen. 24 Personen fürzten in die Tiefe. Zwei junge Leute und ein Mädchen wurden getötet, neun Personen schwer und dreizehn leicht verletzt.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Kurse vom 12. Mai 1920.

Table with columns: Div., Bank-Aktien, % in 100, Div., Industrie-Aktien, % in 100. Includes entries like Berliner Handels-Ges., Commerz- u. Disc.-B., Darmstädter Bank, etc.

Table with columns: Div., Industrie-Aktien, % in 100, Div., Industrie-Aktien, % in 100. Includes entries like Albert Chem. Werke, Adler-Fahrradwerke, Augsburg-Nürnberg, etc.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister wurde die Firma: „Wiesbadener Dampfwasch- und Plättanstalt „Nassovia“ Carl Herm. Marcel“ in Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Herm. Marcel zu Wiesbaden eingetragen.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: H. Reiff.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gänther; für den Unterhaltungs-Teil: B. v. Rauenborn; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handels-Teil: M. G.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der S. G. Schellender'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Erscheinenszeitung des Blattes 12 bis 1 Uhr.

Nassauisches Landestheater.

Femina. Ein psychopathisches Lustspiel in drei Aufzügen von E. v. Rossem und J. v. Soesmann. Deutsch von E. Otte. Dies der Titel — im weiteren Sinne. Der Typus: das abendfüllende Stück mit den drei Akten. Schon der Name läßt — und soll vielleicht auch, an den „Weibsteufler“ denken lassen. Als ein lustiges Gegenstück etwa. Das nicht mit Witz und Torschlag, sondern mit Ruh und Handhabe endet. Das Weibsteuflerchen, das allerlei Boshaftes will und eben doch das Gute schafft. Soll „Femina“ mehr, etwa Ecce femina — Sehet her: so ist das Weib — bedeutet, so müßte man's zu anfangs wohl finden. Die der Untertitel „Psychopathisches Lustspiel“ ein bisschen rätselhaft ist. Spähe auf der Adresse sind nicht sehr machbar.

Das „Psychopathische“ gehört zum Inhalt. Denn mit den zur Mode gewordenen Freud'schen Theorien, der Psychoanalyse und Traumauslegung, wird kurzweilig — schließlich auch ein wenig Langweilig — getrieben. Die Idee an sich ist gut. Den in ihren Seelenregungen sich gar so liebevoll beobachtenden und interessant findenden Männern und Weibern von heutzutage und, namentlich, auch den superlügen oder auch hyperlügen Herren Seelendurchsuchern, ergründen und einrenken einmal an den eleganten Fragen zu geben. Verpötnung einer Zeitkrankheit. A la „Malade imaginaire“. Es kommt nur nicht recht dazu.

Das Stück handelt — wie's scheint — aus Holland, könnte aber auch in Budapest, lebt in Berlin geschrieben sein. Paris liebt solche Ware um eine Nummer weiter.

Dringen wir durchs wuchernde Rankenwerk der Geisteswissenschaften — ohne das die Geisteswissenschaften den Abend füllt — so leben wir etwa das Folgende: Frau Jeanne Doesdrecht, junge Witwe von sechsundsiebzig, ist in den jungen Nervenarzt Jan van Tricht verliebt. Bis zum Verirren! Deshalb hat sie sich ihm in Behandlung gegeben und munt — munt, denn sie ist kerngesund — die interpellante Patientin. Mit Schlaflosigkeit, Angstzuständen, symbolischen Träumen. Sie kennt ihren Vassenheimer, weiß

welches Glück ihm aus den schlau konstruierten „Somptone“ aufsteigen muß. Aber der Seelendoktor verleiht sich nicht auf Weibsteufler: er bleibt hochwissenschaftlich. Da schreit Jeanne Hilfe herbei: ihren Schwager Cabert Doesdrecht, Siebenundvierzigjähriger Welt- und Lebensmann seines Zeichens. Den bestimmt sie zu einer Scheinverlobung. Das soll den allwissendsten Mann zum praktischen Arzt machen. Aber beim Brautpaarlichen mit Rücken und so verleiht sich Cabert wirklich in die schöne Schwägerin. Und nun — endlich, endlich — es dauert alles ein bisschen lang in Holland — gerät der Seelenarzt Seele ins Pendeln: zwischen dem interessanten Fall und der interessanten Frau. Und jetzt kann's losgehen. Geht auch. So daß allen Bindungen und Verbindungen nicht mehr nachzufahren ist. Schließlich hat Jeanne so viel hin- und hergehoben, sich dermaßen in Widerwärtigen verstrickt, daß die Seelenkomödie fast zur Wahrheit wird. Und der tapfere Seelenforscher empfängt — anstatt einer Abnung seines Glücks — eine immer wildere Ausbeute immer herrlicherer „Somptone“... Der Glaube an Jeanne's Nervenleiden und Jeanne's Verlobung ist ihm nun nicht mehr aussäuren. Er muß von den angeblichen Verlobten selbst wie ein widerwärtiger Dadel mit dem Seelenrichter recta in den Augenhaufen hineingestoben werden. Gegen neun ein Viertel — uff! — bekennt er sich endlich als blamierten Europäer. Und dann sagt man sich noch gegenläufig — drei Rollen: also festlich, rednet nach — die Meinung. Sackheidegrob und Insuperbiadeutlich. Reibt allem, was wir schauernd miterlebt haben. Amherdem ist gründlich. Und dann bleibt nur noch die brennende Frage: Wer heiratet jetzt wen — und wen nicht? Jeanne den Schwager konnte man gelegentlich meinen. Da's auch, offen gestanden, gemeint. Sechszwanzig und siebenundvierzig, das ist doch kein unüberwindliches Hindernis. Ober Jeanne — keinen von beiden. Daß ich im Lauf der Dinge ebenfalls geglaubt. Wäre ja auch mal ein Lustspielende; muß denn immer geheiratet sein? Aber nein: sie nimmt eben doch ihren Europäer (nicht Kaiser). Jan friert seine Jeanne. Die Herren E. v. Rossem und J. v. Soesmann wollen es so. Und uns kann's letzten Endes egal sein. Nur auf die Ehe, die da wird, darf man billig gespannt sein. Teufel noch eins: keinen lieben künftigen erst einmal bis auf die Knochen blamieren, ehe man ihn in Gnade anstimmt...

Überhaupt: wie die beiden Schöpfungsherren am Schluss nach der unter der Dianothe bald oben, bald unten heraus kletternden Femina können — den Mann in einem kann das empören.

Trotzdem: das Stück ist geschickt gemacht. Hat auch gut unterhalten. Und wurde hübsch und leicht gespielt. Andrianos, des neuen Spielleiters, Künstlerhand war hübsch. Den Seelenarzt von einigen zwanzig sah Herr Albert mit der von altersher bei ihm gewohnten Zuverlässigkeit. Taktvoll und liebenswürdig. Gewiß auch natürlich: nur nicht ganz als Natur. Ein großes Kind wird der Doktor genannt: einen — wenn auch noch so feilen — Jun vom Böhmer darf er also nicht haben. Wie der Lebensmann Doesdrecht keinen vom altergewordenen Kind oder Kind gewordenen Alten. Was nicht heißen soll, daß Herr Steinbeck es an Überlegenheit und persönlichem Glanz habe fehlen lassen. Er war wirkungsvoll wie kein. Nur zu einer gewissen weltmännlich-weltmütigen Resignation hätte ich die Gestalt gern emporgelassen. Wie denn überhaupt die Atmosphäre am Ende ein paar Grad mehr Menschenwärme haben konnte. Die Strömung von Frau Jutta Verze, die sich mit der dominierenden Jeanne einen rechten Erfolg erspielte, namentlich in Momenten der Verliebtheit. Für das Stütze-Fraulich-Mütterliche, das mit den gewagten Streichen von Rektoren Jeanne verfahren würde, findet sie wohl auch noch Ton und Art. Vielleicht selbst für — wie soll ich sagen? — für die „Salondame“. Ich meine: die Dame aus gutem Salon. Eine Frauenrolle, die drauf beruht, dem schützenden Manne entgegen- und immer weiter entgegenzukommen, die kann gar nicht vornehm und vornehmlich genug gesehen werden. Die Frau geht auch nicht in so auffallendem Hell, in weißen Atlaschleiden, zur Behandlung in die Arztwohnung und empfängt Herren zum Frühstück in ihrer eigenen nicht in so gewagtem Deshabille, wie man's mit Critraunen und mit Grauen" jetzt manchmal im Theaterloose zu sehen bekommt.

Pferde-Musterung

Beschlagnahme und Ankauf betreffend. Im Anschluß an die von uns am 27. v. Mts. veröffentlichte Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten vom 19. v. Mts. betr. die Sicherstellung der nach dem Friedensvertrage abzuliefernden Pferde ist die Musterung sämtlicher hiesiger Pferde auf Samstag, den 15. d. Mts., angeordnet worden.

Herren- u. Damenkleider, Pelzfachen, Wäsche, Möbel, Schuhe, Zahngebisse, Gold, Silber, Brillanten, Fahrräder

Hiesiges Büro sucht per sofort Herrn oder Dame für Stenographie, Maschinenschreiben u. französische Korrespondenz.

Haubenneze

Rindleder-Stiefel für Kinder, Herrenstiefel (Boxe), Damenstiefel u. Halbschuhe

Schüler- u. Arbeitsschuhe für Männer u. Frauen, weiße Damenhalbschuhe in gut. Ausf. preiswert bei

Eichenholz-Fässer alle Verordnungen, gut erhalten, ebenso starke Halbfässer für Wein usw.

Tabak rein und lebersee, Pfund 20.-, 22.50 u. 26.50 Mk., a. 100-Gr.-Pak. lauf. abg.

Zigarren lebersee von 75 Pfg. an.

ZIGARREN-Gerwing bekommen Sie noch eine preiswerte 90 Pfg.-Zigare. Edel im Geschmack! 15 Pfg.-Zigarette reiner Tabak.

Anzündholz trocken, fein gespalten, 600 Stk. 6 Mk. Weimer, Ludwigstraße 6.

Celluloidspangen u. Kämmen repariert Damen-Frisier-Salon Ditta Michelsberg 6.

Täglich großer Fleisch- und Wurstverkauf sowie heute u. morgen ausnahmeweise bill. Schlachtkühe.

Wirsing-Kottraut, Weißkrautpflanzen, 100 Stk. 3 Mk., Blumenkohl 6 Mk. Martin, an d. Straßenmühle.

Fertel und fröhliche Läufer Schweine sind zu haben bei Ludwig Wauer, Bierstadt, Neugasse 3.

Für französisches Zivil und Militär empfehle ich meinen erstklassigen Mittag- u. Abendtisch bei billigster Berechnung.

Damen-Binden in nur guten Qualitäten und bill. Preisen empfiehlt Parfümerie Delle, Michelsberg 6.

Früschm. Ziege mit 7 Wochen alt. Kann zu verl. Verkauft, Edersheimer Straße 20, Mts. 3.

Elegant. Gehrod-Anzug zu verl. Verkauft, Edersheimer Straße 18, Mts. 3.

Amerik. Mil.-Schuhe zu verl. Verkauft, Dambachstraße 18, Mts. 3.

Berband-Null 288 Mts. zu verl. Verkauft, Edersheimer Straße 17.

Sch. Linoleum-Teppich (2 x 3) u. Gartenschlauch (20 Mts.) billig zu verkaufen. Peter, Hermannstraße 17, 1.

Gutes Angebot! Musikzimmer bestehend aus Klavier, 2 Schränken mit runder Orgel, Notenständer, 1 Tisch, 1 Rückenstuhl (Donaudol), 2 gemöbl. Sessel, 2 runde Sessel, zwei Hocker, alles Einl. Louis XIV. (Holz Polier) verhältnismäßig außerst preiswert zu verkaufen.

Rüchen-Einrichtung besteh. aus Küch. Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen, prima Arbeit, 1350 Mk. Bauer, Wehlstraße 51.

10 Fahrräder Marke R. G. U. neu und gebraucht, mit Dr. Verif. u. Freilauf, preisw. verk. Rudolph u. Roth, Hellmündstraße 29.

Jagdhund zu kaufen gesucht, deutsche Vorjagd-Hündin; nur w. wird. zur Jagd eignet. Gef. Off. mit Preis unt. N. 862 Tagbl.-Verlag.

Gute Hühner, Hähne 1 Hühner u. Nähmaschine, Postkarte genügt. Karl Peiri, Kranenstr. 26, 8.

Herren-Kleider zu kaufen u. verkauft im Aufst. L. Arischgau, Herrenschneider, Moritzstraße 20, Laden.

PIANINO oder FLÜGEL gesucht. Schmitz, Rheinstr. 52.

Armer Schauspieler bietet edelstehende Herrschaften um gut erhaltene Herren- u. Garbiererei zu mäßigen Preisen. Off. u. N. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Kompl. Schlafszimmer sowie mod. pol. Schlafszimmer u. Spiegel u. Rarm. 2 hoch. Nachtsch. usw. Spiegelständer u. Sonnenparavane zu kaufen gef. Off. an Grabner, Moritzstraße 3.

Geb. Möbel aller Art, Schlafzimmern zu kaufen gef. Schöndorfer, Heilensstraße 1, 1.

Die Verlobung ihrer Tochter CHRISTA mit Herrn WILHELM CRUCIGER beehren sich anzukündigen

Heinrich Freytag und Frau, Christine, geb. Weber. Kapellensstraße 70. WIESBADEN, Mai 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein CHRISTA FREYTAG, Tochter des Herrn Rentner Heinrich Freytag und seiner Frau Gemahlin, Christine, geb. Weber, beehre ich mich anzukündigen. Wilhelm Cruciger. Neroberg-Hotel. WIESBADEN, Mai 1920.

Möbel aller Art Deckbetten, Matr. lauft zu Tacobreilen, Bett, Hermannstraße 17, 1.

Rahmensch. Fahrräder, feine Sattel, Freilauf etc. lauft zu guten Preisen. Rudolph u. Roth, Mechaniker, Hellmündstr. 29, T. 4585.

Saubere Käsefisten mit Deckel lauft ständig bei guter Beschaffung. Messerschmidt, Wiesbadener Käsefabrik, Rohntstr. 10, Tel. 4574.

Für eine kleine unterzustellen wird pass. Raum gesucht in Nähe untere Albrechtsstr. Geb. Off. Offerten unter N. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Dirigent. Das R.-Quart. Sängerkorps sucht tücht. Dirigenten Offerten an Hotel Kamer, Mühlengasse 8.

Junger tücht. Mann sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Offerten unter N. 864 Tagbl.-Bl.

Schw. Strickjacke Wiesbad. Allee verloren. Finder bitte um Abz. u. N. 864 Tagbl.-Verlag.

Berliner Sonntag, 9. 5., zwischen Schlangen- u. Chausseebau Stofftische mit drei aufeinander. Schiffein, Röh, Wolm. x. Reuter Anhalt u. noch 10 Mk. als Belohn. Bitte abzugeben Bismarckstraße 31, Edloden.

Entlaufen ein schwarzer Hund mit Fleckenband, Wiederer. erbt gute Belohnung. Sonnend. Bierstein.

Wiesbadener Bestattungsinstitut Gebr. Neugebauer Dampfheererei. Gebr. 1850. Tel. 411.

Sargmagazin u. Büro Schwalbacher Str. 36. Dieferanten d. Gewerks für Feuerbestattung. Übernahme u. Überführung von und nach auswärts mit eig. Leichenwagen.

Standesamt Wiesbaden Sterbefälle. Am 8. Mai: Witwe Maria Trilling geb. Hofmann, 79 J. - 10. Obersteiner Friedhof, 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Dauer-Batterien mit unerreichter Brenndauer 531 Flak, Laisenstr. (jetzt) 25, gegenüber Realgymnas.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst Wiesbaden Heilensstraße 3

Wo könnte Kriegerwitwe der besseren Stände eine Wohnungsgelegenheit wenn auch bescheiden, finden? Frau Thea Meyer, Zaunstraße 47, 1.

STATT KARTEN. Die glückliche Geburt eines kräftigen JUNGEN zeigen hoch erfreut an Georg Kappes und Frau. WIESBADEN, 11. Mai 1920. Moritzstr. 50. a. Zl. Städt. Krankenhaus, Frauenklinik.

Am 12. d. Mts., vorm. 8 1/2 Uhr, erlitt ein sanfter Tod meine über alles geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter

Frau Anna Berthold im 45. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen: Adolf Berthold und Kinder.

Wiesbaden, den 14. Mai 1920. Kettelerstraße 21.

Beerdigung Samstag nachm. 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Donnerstag nachmittag 4 Uhr entließ sanft nach langem, schwerem Leiden im 34. Lebensjahre meine liebe Frau und treuere Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Mina Kraß geb. Klerendörfer. Im Namen aller Angehörigen: Wilhelm Kraß.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. Mai 1920, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Portal des Südfriedhofes aus statt.

Nach längerem Leiden verschied sanft meine liebe Frau, unsere treuere Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Dillenberger geb. Krul im 61. Lebensjahre. Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen: Familie Peter Dillenberger.

Wiesbaden, Eltviller Str. 14, 13. Mai 1920. Beerdigung findet Montag nachm. 3 1/2 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Von schwerem Leiden wurde meine geliebte Gattin und Mutter

Frau Hedwig Fahr geb. Woraczek

heute vormittag durch einen sanften Tod erlöst.

Professor W. Fahr Lilly Fahr. Wiesbaden, 12. Mai 1920.

Die Einäscherung findet zu Mainz in der Stille statt.

Elektr. Kochtöpfe, Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner. 425 Flack, gegenüb. d. Realgym.

Zahngebisse ganze ober- u. untere, in Kautschuk, Zahn 5.- Mk. sowie Gold- u. Silbergegenstände, auch Bruch, lauft Landau, Mauritiusstraße 14.

Deutschnationale Volkspartei Kreisverein Wiesbaden-Land.

Heute Freitag, den 14. Mai 1920, abds. 8 Uhr, findet in Sonnenberg, Saalbau Kaiserfaal, eine

große öffentliche Versammlung

statt, in der der Geschäftsführer der Deutschnationalen Volkspartei (Vbt. für das besetzte Gebiet), Herr Weppen, über das Thema:

Die Bedeutung der kommenden Wahlen für Stadt und Land

sprechen wird. Zu dieser Veranstaltung sind alle Wähler, Männer und Frauen von Sonnenberg und Umgebung, herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Am Montag, den 17. Mai, abends 7 Uhr, im Paulinenschlößchen in Wiesbaden:

Öffentliche Wähler-Versammlung.

Philipp Scheidemann

(Oberbürgermeister in Kassel)

spricht über „Sozialdemokratie und die Reichstagswahl.“

Freie Aussprache! Eintrittskarten zu 50 S. werden an jedermann abgegeben in der Buchhandlg. Volkstimme, Karlsruhstr. 5, Entl. Zigarrengeschäft, Bleichstr. 9, im Gewerkschaftshaus. Das Sozialdemokr. Wahlkomitee.

Auto-Verkauf.

Prosto, 14/40 PS., Landaufet mit Spitzkühler, fahrbereit, mit 4 Reservereifen.

Opel, 10/20 PS., viersitz. Sportkarosserie, Lederpolst., abn. Contifelg., fahrbereit, mit 2 Reservereifen.

Protos, 9/21 PS., viersitz., mit 2 Notsitz, Sportkaross., K. P. Z.-Rad., fahrbereit, mit 2 Reservereifen.

Empfehle zu gleicher Zeit meine

Auto-Reparatur-Werkstätte

und werden alle vorkommenden Reparaturen schnellstens, fachgemäß bei billigster Berechnung ausgeführt. Ständ. An- u. Verkauf von Automobilen aller Art.

Jak. Steffen, Dotzheimer Straße 86
Telephon 1437.

Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahnnummi, französis. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

COMPTOIR GENERAL

Filiale Wiesbaden
Dotzheimer Str. 105. Tel. 5010.

Konkurrenzlos billig. Schuhe! Konkurrenzlos billig.

Durch günstigen Einkauf gebe ich, solange Vorrat: Damengummisohlen, haltbarer als Leder, p. Paar 12.— S., Gummiabsätze 2.— S., Herrengummisohlen 14.— S., Damenschuhe mit Gummi geföhrt und gefestigt 25.— S., Herrenschnuhe 30.— S. Auf alle Lederarbeiten gebe 10% Rabatt. Bei Beträgen über 20.— S. wird das Strohhengeld extra vergütet. Schuhmacherei u. Partiewaren Emmer Str. 28, Ecke Wolramstr. Helldt. d. Ströhenb. 3.

Eingetroffen:
Große Sendungen
Holländer frische Salat-Gurken
Ungar. Zwiebeln und Knoblauch
zu billigsten Tagespreisen.
Hermann Knapp
Marktplatz 2. Tel. 6458.

Ein Transport Pferde

darunter einige schwere Arbeitspferde, ein Geßpann Doppelpony (Kappen), sowie ein Geßpann starke Ruffen und einige Einspänner mittl. Schlages stehen zum Verkauf.

Heinrich Hessel, Dohheim,
Telephon 1571 Amt Wiesbaden.

Holzwohle, Holzwohleseile u. Fußmatten
Spezialität:
Feine Holzwohle
empfehlen
Holzwohle-Fabrik Jänecke, Nieder-Ingelheim.
Telephon 324. F 2001

Rheinisches Theater- u. Konzertbüro, Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Freitag, den 28. Mai 1920, abends 8 Uhr, im

KASINO

Einmaliger

633

Lieder- u. Arien - Abend.

Kammersänger

Heinrich Hensel.

Am Flügel: Artur Rother.

Karton Mk. 12, 8, 6, 4 im Rheinischen Theater- u. Konzertbüro, in den Musikalienhandlungen Franz Schellenberg und A. Stöppler. Teloph. Bestellungen unter 2376, 6444, 3806. Der Vorverkauf hat begonnen.

Deutsche Volkspartei.

Am Samstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr, wird Herr Dr. Becker, Reichlicher Finanzminister a. D., Mitglied der Nationalversammlung, in öffentlicher Versammlung in der Aula des Museums II am Hofplatz über die

politische und wirtschaftliche Lage

sprechen. Zu dieser Versammlung werden die Wähler, insbesondere die Mitglieder unserer Partei, hiermit eingeladen. Der Vorstand.

Deutsche demokratische Partei

Wahlverein Wiesbaden.

Am Sonntag, den 16. Mai, morgens 11 Uhr, spricht im großen Saal des

Paulinenschlößchens

unser Reichstagskandidat, der Reichsminister a. D.

Prof. Dr. Preuß

über das Thema:

Die Demokratie im neuen Reichstag.

Freie Aussprache.

Zu dieser öffentlichen Volksversammlung laden wir die gesamte Bevölkerung Wiesbadens und Umgebung herzlich ein. Der Vorstand.

Abfall-Stroh

für Ziegenhalter etc. gibt ab

Stroh-Hülsenfabrik

Tel. 1244. A. Weidmann, Kellerstr. 23.

TAPETON



putzt alle Wände u. Tapeten wie neu

Verlangen Sie aber „echtes“ TAPETON.

Preis der Dose für 1 großes oder 2 kleine Zimmer ausreichend, 10.—

Zu haben bei:

- Fritz Bernstein, Drogen, Ellenbogengasse 11.
- F. H. Müller, Ring-Drogerie, Bismarckring 31.
- Fritz Röttcher, Luxemb.-Drog., Kais.-Fr.-R. 52.
- Richard Seyb, Viktoria-Drogerie, Rheinstr. 101.
- Karl Witzel, Drogerie, Michelsberg 11. F129

Germania

Heleneustraße 27.

Frühlingsfest

mit Tanz

Sonntag, den 16. Mai.

Anfang 4 Uhr.

A. H. O.

Sonntag, 16., ab 3 1/2 Uhr,

im renoviert. Saale der

Klostermühle.

Korinthen,

Valenzia-Rosinen

ohne Kerne,

Valenzia-Feigen,

Mandeln mit und

ohne Schalen,

Messina-Orangen u.

Zitronen

empfiehlt für Wieder-

verkäufer, Konditoreien u. Groß-

verbraucher

Hermann Knapp,

Telephon 6458,

Friedrichstraße 8,

Marktplatz 3.

Mottenmittel

Dros. Badt, Leunusstr. 5.

Lästige Haare! = Decrinol =

entfernt alle lästigen Haare sicher und unschädlich. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 463

Wiesbadener Unterstützungsverein ehemaliger Soldaten.

Samstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr, im Vereinsheim, Heleneustraße 27:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: Vorstands- und sonstige Wahlen. Der Vorstand.

Die neuen Postgebühren

in Büchleinform f. d. Westent. Pr. 50 Pf. A. Gieß, Buchhandl. (neben Hauptpost).

Lastauto-Transporte

werden ausgeführt.

A. Brezing, Auto-Rep.-Werkstätte
Bertramstraße 15. Tel. 3016.

TAUNUS-HOTEL

Wiesbaden, Rheinstr.

— Erstklassiges Restaurant. —

Diners — Soupers.

Sämtliche Delikatessen der Saison.

Gut assortierte Getränkekarte.

Münchener — Pilsner — Dortmunder Biere.

Konferenz- und Festlichkeitsküche.

Fünftuhr-Tee Kaffee Konditorei.

Nachmittags- und Abend-Konzerte

der Künstler-Kapelle Jacques Alban.

Café Orient.
Jeden Samstag, ab 5 Uhr,
und Sonntag, ab 3 Uhr, regelmäßig
Ball.
Getränke nach Belieben.

Gross-Wiesbaden
Dotzheimer Strasse 19.
Sonntag, 16. Mai, nachm. 3 1/2 u. abends 7 1/2 Uhr:
Beginn der Varieté-Spielzeit.

Zur besonderen Beachtung!
Der mit größter Spannung erwartete
Unionfilm der Ufa
Madame Dubarry
mit Pola Negri und Harry Liedtke
gelangt ab
15. Mai im Thalia-Theater
unverkürzt zur Vorführung.
Vorverkauf ab Samstag, den 15. Mai,
täglich vormittags 11—12 Uhr, an der
Theaterkasse, Kirchgasse 72.
Die Direktion.

THALIA
Heute letzter Tag!
Mascotte.
Die Ballhaus-Anna.
Großes Sittendrama in
5 Akten.
In der Hauptrolle:
Grete Freund.
Lustiges Beiprogramm.
Ab 15. Mai:
Madame Dubarry.
Das größte Filmwerk d.
deutsch. Filmindustrie.

KINEPHON
Erstaufführung!
Die weißen Rosen von
Ravensberg.
Schauspiel in 5 Akten
nach dem berühmten
Roman von E. von
Adlersfeld - Balleström
mit Uschi Elletot und
Nils Chrisander.
Ballade.
Narrenzirkus.
Zwei aparte Trickfilme

Walhalla
Heute letzter Tag!
Lotte Neumann!
Der Weg d. Grete Lessen
n. P. Lindaus Roman
„Arme Mädchen“.
Pola Negri.
Harry Liedtke.
Comtesse Doddy.
Filmschwank, 4 Akte,
von Georg Jacoby.

Odeon.
Erst-Aufführung!
Albert Bassermann
in seinem neuesten
Werk:
Die Stimme.
Schauspiel in 5 Akten.
Senta als Nachtwächter.
Fideles Lustspiel mit
Senta Susslande.

Wintergarten-Lichtspiele
Das Milliardenestament
Der gr. Abenteuerfilm.
Kriminal-Detektiv- u.
Wildwest-Szenen von
atemberaub. Spannung
6 Akte. 6 Akte.
In den Hauptrollen:
Albert Steinrück, Carla
Ferra u. der berühmte
Münchener Filmstar
Lilli Dominiel.
Freikarten aufgehoben
Der Mysteriöse?
Lustspiel in 3 Akten.

MONOPOL
2 hervorragende
Erst-Aufführungen!
Liebe — Haß und Geld.
Schauspiel in 5 Akten
n. d. berühmten Roman
von E. MARLITT
„Im Schillingshof“.
Das goldene Buch.
Sittenbilder aus der
Großstadt in 4 Akten
mit Jrmgard Bern und
Charlotte Böcklin.